



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 193. Ratssitzung vom 6. April 2022

5207. 2020/466

Weisung vom 28.10.2020:

Motion von Barbara Wiesmann und Res Marti betreffend durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2018/279, von Barbara Wiesmann (SP) und Res Marti (Grüne) vom 11. Juli 2018 betreffend durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer, wird abgeschlossen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Heidi Egger (SP): Die Motion forderte eine kreditschaffende Weisung, um die Lücke der Veloroute vom Triemli bis zum Bahnhof Giesshübel zu schliessen und die Veloroute entlang des westlichen Sihlufers bis zum Hauptbahnhof weiterzuführen. Im Oktober 2020 legte der Stadtrat der SK SID/V eine Weisung mit Bericht vor. In diesem stand, dass es für den Veloverkehr in dem in der Motion beschriebenen Einzugsgebiet Triemli zwischen Uetliberg und Birmensdorferstrasse grundsätzlich verschiedene Routen in Richtung Bahnhof Giesshübel oder weiter Richtung Hauptbahnhof gibt. Als eine der direktesten Verbindungen dienen dabei die Strassen und Wege entlang dem Trassee der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn AG (SZU) und entlang der Sihl. Die Achse kann aus dem gesamten Einzugsgebiet über verschiedene attraktive Quartierstrassen erreicht werden. Auf der gesamten Achse sind bereits diverse Bauprojekte mit unterschiedlichem Stand in der Ausarbeitung. Die Route ist in 16 Abschnitte unterteilt und mit Plänen in den drei Kategorien «Velorouten umgesetzt», «Bauprojekte in Arbeit» und «weitere Abschnitte» bebildert und beschrieben. Das hat vor allem bei den Motionärinnen und Motionären für Unklarheiten und Unzufriedenheit gesorgt. Auch von den Kommissionsmitgliedern kamen viele Fragen. Diese wurden von der Verwaltung beantwortet und in der Kommission diskutiert. Am Ende entschied sich die Mehrheit, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen. Die SVP nimmt ihn ablehnend zur Kenntnis. Die Abschreibung der Motion ist einstimmig.

Kommissionsminderheit:

Derek Richter (SVP): Es besteht eine Lücke in der Veloroute vom Triemli bis zum Bahnhof Giesshübel und in der Folge bis zum Hauptbahnhof. Diese Veloverbindung ist keine



zusammenhängende Route. Es ist allerdings nicht unmöglich, vom Hauptbahnhof zum Triemli zu gelangen. Das geht über verschiedenste Wege. Die SVP lehnte bereits die Motion GR Nr. 2018/279 ab. Es ist daher nur konsequent, wenn wir diese Weisung ablehnen. Das Fehlen einer zusammenhängenden Veloroute haben Sie bei der Schmiede Wiedikon selbst zu verantworten. Ein wunderbarer Weg über die Birmensdorferstrasse stadteinwärts wäre kein Problem gewesen. Die SVP ergriff das Referendum, der Souverän sah das aber anders, weil Sie ihm erfolgreich Sand in die Augen streuten. Sie versprachen einen Ort der Begegnung mit hohem Aufenthaltswert. Was haben wir in Tat und Wahrheit? Einen zerschnittenen Ort, bei dem die Velofahrer sich strafbar machen können, wenn sie die Strasse überqueren. Auch beim Bahnhof Zürich Binz haben wir eine ziemlich bizarre Planung. Im Bereich Eichstrasse möchten Sie 14 Parkplätze reduzieren – genau da, wo wir noch eines der letzten produzierenden Gewerbe in der Stadt Zürich haben. Alleine aus diesem Grund kann die SVP dieser Weisung niemals zustimmen. Bei der Manessestrasse 113 suchte die Verwaltung zwanghaft eine Lösung, um die Gleise der Sihltalbahn zu überqueren. Sowohl eine neue Brücke als auch eine ebenerdige Gleisquerung ist mit enormen Kosten verbunden. Auf der anderen Seite haben wir den Hertersteg, den man mit dem Velo überqueren kann. Ebenso bizarr ist die Situation, die in der Weisung unter Abschnitt 9, Zurlindenstrasse bis Sihlhölzlibrücke, erwähnt wird: «Der Veloverkehr wird deshalb bis zur Umsetzung des Bauprojekts wie bis anhin auf der bestehenden Route am rechten Sihlufer geführt.» Will man nun also den Veloverkehr auf der linken Seite durchführen, ist das schlicht und einfach eine Zwängerei. Man kann den Fluss bereits heute überqueren – es gibt überhaupt kein Problem. Die SVP beantragt, den Bericht ablehnend zur Kenntnis zu nehmen.

Weitere Wortmeldung:

Barbara Wiesmann (SP): *Als wir die Motion im Jahr 2018 einreichten, wollten wir damit eine Veloroute schaffen, die auch für nicht geübte Velofahrer und Velofahrerinnen attraktiv ist, weil sie grösstenteils auf einer separaten Spur weg vom MIV liegen würde. Es liegt uns nun eine kurzfristig mögliche Veloverbindung vor, die zwar das Triemli und den Hauptbahnhof verbindet, aber leider einige problematische Stellen aufweist und für ungeübte Velofahrende nicht sehr geeignet ist. Ich bin unzufrieden und erstaunt, dass die Querung der Manessestrasse beim Giesshübel erst im Stadion des Vorprojekts ist. Die Überweisung der Motion ist bereits drei Jahre her. Solange der Übergang über die Manessestrasse nicht geregelt ist, ist der Weg über die Uetlibergstrasse sicher nicht die schlechteste Variante. Würde man beim jüdischen Friedhof noch eine Lösung finden, ist der Weg entlang der Binzstrasse und der SZU sehr gut. Danach wird es für nicht geübte Velofahrende bereits schwieriger. Die Verkehrsbelastung bei der Binz liegt über der Obergrenze der Velostandards der Stadt Zürich. Es fahren dort insbesondere auch Lastwagen durch. Die Überquerung des Manesseplatzes finde ich auch als geübte Velofahrerin eine Herausforderung. Ich kann mir nicht vorstellen, wie man da eine gute Lösung finden soll. Der Weg entlang der vierspurigen Autobahnausfahrt mit einer Mischzone und Velos, die über das Trottoir fahren, ist auch nicht das, was ich mir von einer guten Veloverbindung wünsche. Alles in allem hoffe ich, dass eine Lösung entlang der Sihl gefunden wird. Ich bin überzeugt, dass es auch in diesem Raum praktikable Lösungen gibt.*



3 / 4

Leider machten wir beim Einreichen der Motion den Fehler, dass wir keine klaren Vorgaben bezüglich der erwarteten Standards machten. Das wäre sicher hilfreich gewesen. Ich werde das in Zukunft berücksichtigen. Die SP nimmt den Bericht zur Kenntnis und auch der Abschreibung der Motion stimmen wir zähneknirschend zu, weil wir uns von einer Fristerstreckung nicht viel mehr versprochen hätten. Die Zustimmung bedeutet aber nicht, dass ich das Projekt nicht weiterverfolgen werde. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass die Alternative mit der Kreuzung am Manesseplatz und dem folgenden Weg wesentlich gefährlicher ist, als hier einen zusätzlichen Bahnübergang zu bauen, über den zweimal pro Tag ein Zug fährt. Je nachdem wie es weitergeht, werde ich nochmals über die Bücher gehen und einen neuen Vorstoss einreichen.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Pascal Lamprecht (SP), Vizepräsident Andreas Egli (FDP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Simone Brander (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Sabine Koch (FDP) i. V. von Dominique Zygmont (FDP), Severin Meier (SP), Olivia Romanelli (AL)

Minderheit: Derek Richter (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)

Abwesend: Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Pascal Lamprecht (SP), Vizepräsident Andreas Egli (FDP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Simone Brander (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Sabine Koch (FDP) i. V. von Dominique Zygmont (FDP), Severin Meier (SP), Olivia Romanelli (AL)

Minderheit: Derek Richter (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)

Abwesend: Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



4 / 4

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsident Pascal Lamprecht (SP), Vizepräsident Andreas Egli (FDP), Dr. Mathias Egloff (SP) i. V. von Simone Brander (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Sabine Koch (FDP) i. V. von Dominique Zygmunt (FDP), Severin Meier (SP), Derek Richter (SVP), Olivia Romanelli (AL)

Abwesend: Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 105 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2018/279, von Barbara Wiesmann (SP) und Res Marti (Grüne) vom 11. Juli 2018 betreffend durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer, wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 13. April 2022

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat